

Anforderungen an eine Bachelorarbeit

Leitfaden für Studierende in den Bachelorprogrammen B.A. und B.Sc. des Instituts für Geographie an der Universität Bremen

Stand: Mai 2018

1 Grundsätzliches

- Die Bachelorarbeit ist die wissenschaftliche Abschlussarbeit Ihres Hochschulstudiums. Sie kann wahlweise in deutscher oder englischer Sprache verfasst werden.
- Mit der Bachelorarbeit sollen Sie zeigen, dass Sie in der Lage sind, ein Thema nach wissenschaftlichen Grundsätzen eigenständig zu bearbeiten. Sie können in Ihrer Arbeit empirische Daten erheben und/oder auswerten; Sie können aber auch eine sog. Literaturarbeit verfassen, bei der Sie auf eine eigene Erhebung und/oder Auswertung von Daten verzichten.
- Das Herzstück Ihrer Arbeit ist eine gute Fragestellung in Verbindung mit dazu passenden Theorien, Konzepten und Methoden. Achten Sie auf eine gründliche fachwissenschaftliche Literaturrecherche und auf eine konsistente Zitierweise (s. Punkt 3). Wichtig sind zudem eine logische Gliederung, schlüssige Gedankengänge, klare Formulierungen sowie korrekte Grammatik und Rechtschreibung.
- Besprechen Sie mit den Betreuenden vorab, wie der Umgang mit empirischen Daten gehandhabt werden soll (z.B. Transkription von Interviews, Anonymisierung der Daten, Abgabe von ausgefüllten Fragebögen, Diskussion von Erhebungs- und Messfehlern, grafische Darstellung, statistische Auswertung).

2 Umfang und Form

- Die Bachelorarbeit hat üblicherweise einen Umfang von 12.000 Wörtern. Wenn Sie von dieser Länge mehr als zehn Prozent abweichen wollen, besprechen Sie dies mit den Betreuenden. Nicht zum genannten Umfang zählen Titelseite, Verzeichnisse (Inhalts- und Literaturverzeichnisse sowie ggf. Abkürzungsverzeichnis), eine eventuelle Danksagung sowie der Anhang.
- Die Bachelorarbeit besteht aus dem Titelblatt; dem Inhaltsverzeichnis; gegebenenfalls weiteren Verzeichnissen (Abbildungsverzeichnis, Tabellenverzeichnis, Abkürzungsverzeichnis); dem Haupttext; dem Literaturverzeichnis; der Erklärung, dass die Bachelorarbeit selbstständig verfasst worden ist (gemäß §10[11], Allgemeiner Teil der Bachelorprüfungsordnung [BPO]); der Erklärung zur Veröffentlichung von Abschlussarbeiten (gemäß dem Antrag auf Zulassung zur Bachelorarbeit, S. 3); sowie gegebenenfalls einer Danksagung und Anhängen.
- Bitte kreuzen Sie in der Erklärung zur Veröffentlichung an, dass Ihre Arbeit „im Universitätsarchiv für wissenschaftliche Zwecke von Dritten eingesehen werden“ kann. Wenn dem schwerwiegende Gründe entgegenstehen, besprechen Sie dies bitte mit den Betreuenden.
- Das Titelblatt enthält das Thema der Ausarbeitung (Titel der Bachelorarbeit), den Namen des/der Studierenden mit Matrikelnummer (bei Gruppenarbeiten die Namen und Matrikelnummern aller beteiligten Studierenden), den Studiengang inklusive angestrebtem Titel (B.A. oder B.Sc.), die Namen von Erst- und Zweitgutachtenden sowie das Datum der Abgabe.
- Die Seitenränder sollten in alle Richtungen 2,5 cm breit sein; als Schriftart bietet sich Arial in 11pt-Größe an. Ein Zeilenabstand von 1,5 cm gilt als lesefreundlich.
- Nummerieren Sie die Seiten der Arbeit fortlaufend mit lateinischen Zahlen (1, 2, ..., 40); der Anhang und die Verzeichnisse sollen zur Abgrenzung mit römischen Zahlen nummeriert werden (I, II, ..., IX).
- Gliedern Sie den Text in Kapitel und nummerieren Sie die Kapitel und Unterkapitel einheitlich. Wird eine neue Gliederungsstufe eingeführt, so muss es auf dieser Stufe mindestens zwei Unterabschnitte geben. Zum Beispiel muss es neben einem Kapitel 2.1.1 auch mindestens ein Kapitel 2.1.2 geben.
- In den Anhang sollten Dokumente aufgenommen werden, die für das Verständnis der Bachelorarbeit nicht essentiell sind, auf die aber im Haupttext Bezug genommen wird oder die die Weiterverwertung der gewonnenen Daten erleichtern (z.B. Interviewleitfäden, -Transkripte, ausführliche Tabellen, Datensätze, Karten).

3 Literatur

3.1 Zitierweisen im Text

- Kennzeichnen Sie sorgfältig die Stellen in Ihrer Arbeit, an denen Sie sich auf Argumente, Ideen, Erkenntnisse, Daten, Abbildungen oder Karten aus der Literatur oder anderen Quellen beziehen oder sie verwenden, soweit es sich nicht um allgemein anerkannte und bekannte Tatsachen (z. B. Grundlagenwissen oder lexikalisches Wissen) handelt.
- Verwenden Sie eine einheitliche Zitierweise sowohl im Fließtext als auch im Literaturverzeichnis. Orientieren Sie sich an gängigen Zitierweisen von Zeitschriften aus Ihrem Feld, wie etwa der *Geographischen Zeitschrift*, dem *Journal of Quaternary Science* oder an dem in den Sozialwissenschaften weit verbreiteten *Chicago Manual of Style* in der *Author-Date*-Version. Alle Angaben hierzu finden sich in den entsprechenden Internet-Auftritten.
- Direkte, das heißt wörtliche Zitate werden im Fließtext durch doppelte Anführungszeichen gekennzeichnet. Auslassungen werden mit [...] gekennzeichnet. Zitate innerhalb eines wörtlichen Zitates werden durch einfache Anführungszeichen markiert.
- Indirekte, d.h. sinngemäße Zitate bzw. Verweise werden nicht durch Anführungszeichen gekennzeichnet; achten Sie aber auch hier auf eine sorgfältige Quellenangabe. Machen Sie durch Ihre Formulierungen und die Positionierung der Quellenangabe deutlich, wo die sinngemäße Übernahme jeweils beginnt und endet.
- Jedes Zitat ist mit einer Quellenangabe zu belegen. Entsprechend dem gewählten Zitationsstil wird dafür ein Kurzbeleg verwendet, der den Nachnamen des Autors/der Autorin/der Autor*innen sowie das Erscheinungsjahr und ggf. die Seitenzahl(en) enthält. Geben Sie für Zitate, die sich über mehrere Seiten erstrecken, bitte die je erste und letzte Seite an (z.B.: Meyer, 2003, S. 15-17).

3.2 Zitierweisen im Literaturverzeichnis

- Das Literaturverzeichnis enthält alle in der Arbeit direkt zitierten oder indirekt verwendeten Quellen, und nur diese.
- Die Einträge im Literaturverzeichnis sind alphabetisch nach den Nachnamen der (Erst-)Autor*innen geordnet.
- Es ist Ihnen überlassen, welchen der gängigen Zitationsstile Sie verwenden. Wichtig ist, dass Ihr Literaturverzeichnis einheitlich einem Stil folgt.
- Sofern Sie mehrere Veröffentlichungen einer Autorin/eines Autors zitieren, führen Sie diese Quellen chronologisch auf. Wenn Sie von einer Autorin/einem Autor mehrere Quellen aus demselben Erscheinungsjahr verwenden, so unterscheiden Sie diese, indem sie kleine

lateinische Buchstaben an die Jahreszahl anfügen. Beispiel: Meyer, H. (2007a) und Meyer, H. (2007b). Dies gilt auch für die Verwendung dieser Angaben im Kurzverweis.

- Internetquellen sollten nur in begründeten Ausnahmen verwendet werden, z.B. wenn die Daten oder Texte nicht in anderer Form verfügbar sind. Zusätzlich zur Angabe von Autor*in, Jahr und Titel (wenn angegeben) sind die Internetadresse (URL) und das Datum des Zugriffs zu nennen.
- Grundsätzlich empfehlen wir mit Literaturverwaltungsprogrammen wie Citavi, Endnote oder Zotero zu arbeiten. Informieren Sie sich vorab z.B. in der SuUB Bremen über diese Programme und ihre Anwendungsmöglichkeiten. Die SuUB bietet dazu auch Kurse an.

* * *